



MONTAG, 28. MÄRZ 2011

## Weiterbildung

### Sprachreisen

**Internationale Diplome  
bleiben der grosse Renner**



### Sportmanager

**Vom Eishockeystar zum  
beschäftigten Bürotiger**



### Goldschmied

**Florian Zumstein – bald an  
der Berufs-WM in London**



ANZEIGE

HEUTE AUF WWW.20MINUTEN.CH

**www.seminare.ch**

*schafft Transparenz bei der Weiterbildung!*

# Gut vorbereitet ist halbwegs moderiert

Das Moderieren liegt dem 43-jährigen Patrick Rohr im Blut. Bereits mit 17 hatte er bei Radio Matterhorn erste Erfahrungen gesammelt. Im Interview mit 20 Minuten erzählt er, wie man die Kunst des Moderierens erlernt.

Und er sagt auch, dass eine Moderation immer mit einer Botschaft verbunden sein müsse. Wenn nicht, so Rohr, sei das Ziel verfehlt worden. Wer moderiere, müsse deshalb stets perfekt vorbereitet erscheinen.



## Internet nützt bei der Arbeit

Das Internet ist auch am Arbeitsplatz nicht mehr wegzudenken. Arbeit und Ablenkung sind aber nur wenige Mauseklicks voneinander entfernt. Für das Nebeneinander von Surfen und Arbeiten braucht es klare Spielregeln, vor allem aber eine gesunde Dosis an Vernunft. Rechtsanwalt Daniel Schoch hält fest, dass für den Arbeitgeber durch eine private Internet-

«Der Arbeitgeber hat grundsätzlich die Möglichkeit, Internetseiten komplett zu sperren.»

nutzung keine zusätzliche Kosten entstehen dürfen. Und er weist auch darauf hin, dass Arbeitgeber die Möglichkeit haben, Internetzugänge technisch zu kontrollieren und gewisse Seiten – wie zum Beispiel Facebook – zu sperren. Eine australische Studie aber besagt, dass kleine Auflüge ins Internet die Produktivität der Mitarbeitenden fördern könnten, weil diese anschliessend mit erhöhter Konzentration zurück an die Arbeit gingen.

Heikle Gratwanderung: Internet am Arbeitsplatz erregt die Gemüter mancher Chefs. FOTOLIA

## Spannendes zum Thema Weiterbildung

Haben Sie interessante und spannende Informationen rund um Weiterbildung?  
Setzen Sie sich mit uns in Verbindung! [redaktion@seminare.ch](mailto:redaktion@seminare.ch) oder Tel. 041 874 30 30



## KV-Ausbildung mit Pfiff

Viele Ausbildungswege führen nach Rom. Das KV betreffend, warten FREI'S Schulen mit einem innovativen Weg auf. Zwar dauert die Lehre auch dort drei Jahre, kann aber auch ohne Lehrstelle in Angriff genommen werden. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr wird in einem Betrieb gearbeitet, der durch den Ausbildungsverbund VERDIA vermittelt wird. Zudem können international anerkannte Sprach- und Computerzertifikate erworben werden. [www.freisschulen.ch](http://www.freisschulen.ch)



# Sprachdiplom bleibt eine gefragte Sache

Alternativen Angeboten zum Trotz: Wer eine Sprachreise bucht, möchte vor allem ein anerkanntes Diplom erwerben.

Wenn Nicolas (20) am kommenden 17. April 2011 in Richtung London abhebt, verfolgt er ein Ziel ganz genau: «Ich möchte in den acht Wochen in Oxford unbedingt das First Certificate (FCE) erwerben.» Dieses steht – zusammen mit den anderen anerkannten Cambridge-Diplomen – auch im Sprachreis Sommer 2011 hoch

im Kurs. In eine ähnliche Kerbe hauen Alexandra (20) und Simone (19). Auch sie gedenken zu verreisen, möchten allerdings Spass und Lernen miteinander verbinden. Alexandra hat sich einen Trip durch die USA verdient, weil sie im Sommer die KV-Berufsmaturität abschliesst. Simone beendet ebenfalls ihre Lehre, weiss aber, dass auch nachher Vollgas gefordert ist, um beruflich am Ball zu bleiben. «Wir planen», so die beiden, «je zur Hälfte zu reisen und in die Schule zu gehen».

Wer aktiver und direkter ins Leben in einem fremden Land eintauchen möchte, kann dies aber auch tun. Diverse Anbieter von Sprachreisen bieten nicht nur ein Zwischenjahr im Ausland an, sondern auch (unbezahlte) Volontariate oder bezahlte Arbeit in Weltstädten wie Sydney, Toronto oder Vancouver. Und selbst die Generation 50+ wird heute umworben, denn diesen Leuten geht es nicht immer nur darum, eine

Sprache perfekt zu lernen. Eher liegt der Fokus darauf, sich auf eine unbekannte Kultur einzulassen sowie Land und Leute besser kennenzulernen.

Schliesslich kann auch zu Hause bleiben, wer Sprachen lernen möchte. Stefan Kläy von der Klett-Akademie berichtet, dass sich Fernstudien immer grösserer Beliebtheit erfreuen würden. Zwar braucht es hierzu ein gewisses Mass an Disziplin, gelernt werden aber kann auch hier sehr effizient. Dazu kommt, dass nicht jeder für ein, zwei oder gar drei Monate von der Arbeit wegbleiben kann. Ja, und dann ist da auch noch der finanzielle Aspekt. Nicolas zum Beispiel budgetiert für seinen Trip nach Oxford mit fixen Ausgaben von über 6000 Franken, wobei ihm die Eltern ein wenig unter die Arme greifen.

**Gabriel Aeschbacher**  
[www.sprachreisen.20min.ch](http://www.sprachreisen.20min.ch)  
[www.boalingua.ch](http://www.boalingua.ch)  
[www.klett-akademie.ch](http://www.klett-akademie.ch)  
[www.benedict.ch](http://www.benedict.ch)

# Keine M

Das Moderieren liegt dem 43-jährigen Patrick Rohr im Blut. Er erzählt, wie mans richtig macht.

**Patrick Rohr, mit 17 haben Sie bei Radio Matterhorn Ihre erste Sendung moderiert. Wie waren Ihre ersten Moderationsschritte?**

Es war extrem spannend. Meine Ängste damals waren aber die gleichen wie heute: Gelingt es mir, so viel wie möglich aus den Menschen herauszuholen? Schaffe ich es, möglichst spannend zu moderieren?

**Mittlerweile haben Sie unzählige Moderationen hinter sich. Ich nehme an, dass nicht immer alles nach Wunsch lief?**

Natürlich. Einmal in einer «Arena»-Sendung diskutierten wir den Service Public. Nach einer halben Stunde waren sich alle Gesprächspartner einig, doch wir mussten noch eine Stunde weiterdiskutieren.

**Warum misslang diese Sendung?**

Einerseits war das Thema wohl nicht geeignet, andererseits habe ich die möglichen Konflikte zu wenig herausgearbeitet und ich war mir nicht bewusst, was ich in der Sendung eigentlich will. Meine Erkenntnis: Wenn ich als Moderator kein Ziel habe, funktioniert eine Moderation nicht. Weder im Fernsehen noch an einer Sitzung.

**Was meinen Sie mit Ziel?**

Es ist äusserst unbefriedigend, wenn man nach einer zweistündigen Sitzung auseinandergeht, ohne etwas erreicht zu haben, ohne klar benannt zu haben, wer nun was erledigen muss. Die Moderation muss mit einem Ergebnis enden – mit einer Aussage, einer Botschaft.

**Wie schafft man es, dass eine Moderation gelingt?**

ANZEIGE

# INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

[seminare.ch](http://seminare.ch) | Tel. 041 874 30 30 | [info@seminare.ch](mailto:info@seminare.ch)

# Moderation ohne Ergebnis

Der Moderator muss sich im Voraus mit den Gesprächsteilnehmenden auseinandersetzen und definieren, was er erreichen möchte. Während der Moderation lenkt er den Gesprächsverlauf auf diesen Punkt.

## Das bedingt wohl eine intensive Vorbereitung?

Genau. Es gibt nichts Schlimmeres, als wenn ein Moderator unvorbereitet ist. Er soll möglichst viele Fakten kennen, um daraus die richtigen Fragen ableiten zu können.

## Wie lernt man das Moderieren?

Das Handwerk des Moderierens kann man sicherlich in Kursen lernen, aber als Grundvoraussetzung braucht man Interesse, Unvoreingenommenheit und die Fähigkeit, zuhören zu können. Dies kann man in jedem Alltagsgespräch lernen.

**Markus Arnold**

[www.patrickrohr.20min.ch](http://www.patrickrohr.20min.ch)

[www.patrickrohr.ch](http://www.patrickrohr.ch)

## BUCHTIPP

Patrick Rohr widmet sich auch als Buchautor dem Thema Kommunikation. Von ihm sind im Beobachter-Buchverlag «Reden wie ein Profi» und «So meistern Sie jedes Gespräch» erschienen.

## DIE INNERE ANTENNE DES MODERATORS

Das Grundhandwerk des Moderators ist das Zuhören. Er muss das Gesagte auf den Punkt bringen können, den Kern herauschälen. Hierzu eignet sich die Technik des Paraphrasierens. Dabei fasst der Moderator in eigene Worte, wie er das Gesagte verstanden hat: «Wenn ich Sie richtig verstehe, dann meinen Sie ...» Der Moderator muss gemäss Patrick Rohr eine starke innere Antenne entwickeln, um auch das zu hören, was die Leute nicht explizit sagen. Gesprächsteilnehmer schaffen es manchmal selber nicht, das auf den Punkt zu bringen, was sie eigentlich sagen möchten.

## Gefragte Fernstudien

Während im Ausland die Zuwachsraten für MBA-Fernstudiengänge steigen, erkennen auch immer mehr Schweizer die Vorteile eines Fernstudiums. Studienberaterin Ingrid Schmid sagt, sie hätten jede Woche mehrere Anfragen für ein MBA-Studium. [mba-studienberatung.info](http://mba-studienberatung.info)

## Neue Sprachen lernen ...



... mit Podcast wirds jetzt noch leichter, denn die Klubschule Migros hat das Login abgeschafft, damit der Zugang zu den Sendungen in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Spanisch noch einfacher machbar ist. [www.podclub.ch](http://www.podclub.ch)

## Schutz: XING ist Spitze

Geht es um Sicherheit und Datenschutz, ist XING federführend, wie eine neue Untersuchung zeigt. Weniger gut kommt das Netzwerk bei der Werbung im Newsletter weg, wobei dieser nicht automatisch versandt wird, sondern abonniert werden muss. Über 10 Millionen Mitglieder nutzen die Plattform.

ANZEIGE

# INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

[seminare.ch](http://seminare.ch) | Tel. 041 874 30 30 | [info@seminare.ch](mailto:info@seminare.ch)



Keiner zu klein, um ein Superstar zu sein: Erfolg im Leben hat, wer in jeder Situation an sich glaubt. PD

## Mit Wille zum Ziel

Hart arbeiten allein reicht nicht - man muss auch wollen. Dieses Buch zeigt, wie man seine Energie richtig kanalisiert und so zum Erfolg kommt.

Den neuen Job, das grosse Auto, den Traumpartner - alles schon beim Universum bestellt und dennoch allein per Strassenbahn in die öde Firma gefahren? Dann hat es wohl an Willenskraft gemangelt. Davon ist der Motivationstrainer Christian Bischoff überzeugt. Er macht in seinem Buch «Willenskraft» Mut, selbstbestimmt zu leben, und zeigt, wie sich mit dem richtigen Fokus und einem eisernen Willen Erfolg, Glück und Erfüllung einstellen. Der Autor spricht aus eigener Erfahrung: Er war früher Profisportler und krepelte sein Leben von einem Tag auf den nächsten um, indem er

seine Basketballkarriere aufgab. Inzwischen arbeitet Bischoff als Motivationstrainer. Die Literatur zur Suche nach dem Sinn des Lebens revolutioniert er zwar nicht, seine sich oftmals wiederholenden Parolen sind nicht neu. Doch man merkt, dass sich Bischoff intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hat und dass

«Willenskraft» müssen alle diejenigen lesen, die in ihrem Leben etwas ändern möchten.

er es dem Leser aufgrund seiner eigenen Erfahrungen sehr authentisch zu vermitteln vermag - spricht: dass er etwas zu sagen hat. Das wird etwa in seiner Unterscheidung zwischen relativen und absoluten Zielen deutlich: Relative

Ziele definieren sich durch den Vergleich mit anderen («Ich will gleich viel verdienen wie mein Nachbar»), absolute dagegen sind selbstbestimmt («Ich will 10 Kilo abnehmen»). Bischoff fordert den Leser auf, alle relativen Ziele auszusortieren und sich allein auf die absoluten zu konzentrieren - irgendwer ist schliesslich immer besser, darum bringen relative Ziele nichts. getAbstract empfiehlt die Lektüre allen, die in ihrem Leben etwas ändern möchten.

Christian Bischoff: Willenskraft. Warum Talent gnadenlos überschätzt wird, Econ 2010, Rating 7 (max. 10 Punkte). Eine fünfseitige Zusammenfassung dieses Buches sowie 7000 weiterer Titel können Sie auf [www.getAbstract.ch](http://www.getAbstract.ch) erwerben.

**getAbstract**  
compressed knowledge

## Dosiert geniessen



Essen ist mehr als Ernährung, denn die Psyche spielt eine Schlüsselrolle, wenn es ums Essverhalten geht. So hilft essen auch, das emotionale Gleichgewicht herzustellen, damit man sich gut fühlt. Die Ausbildung in Ernährungs-Psychologischer Beratung am IKP-Institut trägt diesem Umstand Rechnung, denn es wird nicht nur die Ernährung und deren Umstellung thematisiert, sondern es wird ein möglichst ganzheitlicher Ansatz verfolgt, bei dem auch die persönlichen Lebensumstände angemessen berücksichtigt werden. [www.ikp-therapien.com](http://www.ikp-therapien.com)

## Übernachtungen für Studierende

Als Student neu in einer Stadt und auf der Suche nach einem passenden Zimmer? ClickLodge bietet eine Gesamtlösung für dieses mögliche Dilemma. Das passende WG-Zimmer kann nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland gesucht werden. Ergänzt wird die Site von einem Cityguide sowie einem Wettbewerb für aktive Schreiberlinge, welche einen Flug nach Barcelona gewinnen können. [www.clickLodge.com](http://www.clickLodge.com)

### WEITERBILDUNGS-AGENDA

#### Info-Event Master of Science in Life Sciences

Masterstudiengang eröffnet grosse Zukunftsperspektiven in einem stetig wachsenden Markt.

**Datum:** 29.3.2011, **Dauer:** 17.00-19.00 Uhr

**Ort:** Areal Rosental, Basel

**Infos:** FHNW Hochschule für Life Sciences, [www.fhnw.ch/lifesciences/master](http://www.fhnw.ch/lifesciences/master), Tel. +41 61 467 44 58

#### «Informatik-Anwender SZ und «ECDL» - Infoabend

Gute Office-Kenntnisse sind Voraussetzung für erfolgreiche Bewerbungen. Erwerben Sie jetzt ein anerkanntes Zertifikat.

**Datum:** 30.3.2011, **Dauer:** 18.00-19.30 Uhr

**Ort:** Riesbachstrasse 11, Zürich

**Infos:** EB Zürich, Kantonale Berufsschule für Weiterbildung, [www.eb-zuerich.ch](http://www.eb-zuerich.ch), Tel. 0842 843 844

#### USI Università della Svizzera italiana

Tage der offenen Tür: Masterstudiengänge auf Engl. und Ital.: Architektur, Wirtschaft, Kommunikation, Informatik.

**Datum:** 1.4.2011, **Dauer:** 15 Tage

**Ort:** Via G. Buffi 13, Lugano

**Infos:** Università della Svizzera italiana, [www.mastermeetings.usi.ch](http://www.mastermeetings.usi.ch), Tel. +41 (0)58 666 47 95

#### Eintageskurs: Konfliktmanagement kompakt

Lernen Sie am Kurstag, Konflikte frühzeitig zu erkennen und bestehende Konflikte zu bewältigen. Öffentlicher Kurs.

**Datum:** 9.4.2011, **Dauer:** 1 Tag

**Ort:** ETH Zürich

**Infos:** Business Tools AG, [www.btools.ch](http://www.btools.ch), Tel. 044 455 63 50

#### ExamPrep - Prüfungen gekonnt meistern

Der Kurs zeigt, wie man Prüfungen wie einen Problemlösungsprozess angehen kann. Öffentlicher Kurs.

**Datum:** 14.4.2011, **Dauer:** 0.5 Tage,

**Ort:** ETH Zürich

**Infos:** Business Tools AG, [www.btools.ch](http://www.btools.ch), Tel. 044 455 63 50

#### Eintageskurs: Professioneller Schreiben lernen

Lernen Sie, wie Sie klar und verständlich formulieren können, sodass Ihre Botschaft auch verstanden wird.

**Datum:** 16.4.2011, **Dauer:** 1 Tag

**Ort:** ETH Zürich

**Infos:** Business Tools AG, [www.btools.ch](http://www.btools.ch), Tel. 044 455 63 50

#### Viertageskurs: Crash-Kurs Coaching

Sie erhalten bei uns ein fundiertes Coaching-Basiswissen und erlernen griffige Coachingtechniken für die Praxis.

**Datum:** 29.4.2011, **Dauer:** 4 Tage

**Ort:** ETH Zürich

**Infos:** Business Tools AG, [www.btools.ch](http://www.btools.ch), Tel. 044 455 63 50

#### Handelsschule und Arzt-/Spitalsekretärin, H+

Betont praxisbezogene Lehrgänge: am Abend, am Samstag oder am Montag mit guten Berufschancen.

**Datum:** 2.5.2011, **Dauer:** 2 Semester

**Ort:** ZH/BE/LU/SG

**Infos:** Bénédict-Schule, [www.benedict.ch](http://www.benedict.ch), Tel. 044 242 12 60

[www.weiterbildung.20min.ch](http://www.weiterbildung.20min.ch)

ZH

#### Planen Sie jetzt Ihre persönliche Weiterbildung!

Unter [www.weiterbildung.20min.ch](http://www.weiterbildung.20min.ch) finden Sie Detailinformationen zu allen oben aufgeführten Weiterbildungsangeboten.

Agenda-Schnellbuchung: [www.seminare.ch/printweb](http://www.seminare.ch/printweb)

Agendaeinträge:

Tel. 041 874 30 30 oder

[www.weiterbildung.20min.ch](http://www.weiterbildung.20min.ch)

weiterbilden...  
...weiterkommen!  
[www.seminare.ch](http://www.seminare.ch)

20  
minuten

## Swiss Professional Learning an der Personal-Swiss 2011



Zur Personal-Swiss-Jubiläumsmesse vom 5. und 6. April 2011 werden über 250 Aussteller erwartet. PD

Am 5. und 6. April 2011 findet die Fachmesse für Personal- und Führungskräfteentwicklung statt. Andere zentrale Themen sind Training sowie E-Learning. 2010 verzeichnete die Messe gar einen Besucherrekord. Heuer bieten 260 Aussteller dem Publikum Produk-

te und Dienstleistungen für das Personalwesen an, wobei auch die neuesten Trends und Entwicklungen nicht zu kurz kommen. Die Swiss Professional Learning in der Messe Zürich (Hallen 5 und 6) ist an beiden Tagen durchgehend von 9 bis 17:30 Uhr geöffnet. Integ-

riert in die Messe ist die Swiss eLearning Conference (SeLC), wo man erlebt, wie Lernen interaktiv und kommunikativ miteinander vernetzt wird. Angereichert werden die beiden Tage durch hochstehende Konferenzprogramme.

[www.professional-learning.ch](http://www.professional-learning.ch)

## Gesundheitsförderung

Mit Beginn des Studienjahres 2011/12 lanciert die Fernfachhochschule Schweiz (FFHS) den Weiterbildungsmaster in Gesundheitsförderung. Gemäss Franziska Borter, Leiterin des Departements Gesundheit der FFHS, soll der neue Studiengang unter anderem das nötige Wissen für die Entwicklung von Strategien und Projektideen vermitteln, Lebensverhältnisse und Verhaltensmuster so zu verändern, damit Krankheiten erst gar nicht entstehen können. [www.ffhs.ch](http://www.ffhs.ch)

## Aktive Lehrstellenbörse

Über 3300 registrierte Lehrbetriebe und gut 5000 Lehrstellensuchende: Das sind die Eckdaten der Lehrstellenbörse, welche 2003 von HSG-Studenten ins Leben gerufen wurde. Mit dem Portal soll die Lehrstellenvermittlung in der Schweiz gefördert werden. Die Angebote sind nach Kantonen geordnet und es kann bezüglich Berufsfeld und konkretem Beruf recherchiert werden. Firmen wie Jugendliche dürfen das Angebot kostenfrei nutzen. [www.lehrstellenboerse.ch](http://www.lehrstellenboerse.ch)

## Weiterbildungsplattformen neu mit Social Media Links



Seminare.ch und studium-schweiz.ch, die innovativen Plattformen für Aus- und Weiterbildung, halten für ihre Anbieter eine Neuheit bereit: Schulen wie Institute können sich neu mit den wichtigsten Social Media Links verknüpfen. Ob Facebook, Twitter oder XING – in ist, wer heute mit der grossen, weiten Welt verbunden ist. Bruno Manz von der Webtech AG freut sich darüber, «wie wir unsere Plattformen Jahr für Jahr

und Schritt für Schritt weiterbringen». Währenddem seminare.ch seit über zehn Jahren als Referenzseite für die Aus- und Weiterbildung im Markt auftritt, ist studium-schweiz.ch seit August 2010 online. Die Seite unterstützt Studierende auf der Suche nach dem massgeschneiderten Studienplatz, wobei im Moment auf 125 Schulen und über 2000 Angebote zugegriffen werden kann. [www.webtech.ch](http://www.webtech.ch)

## WEITERBILDUNGS-AGENDA

### Diplom-Lehrgang Personaladministration

Erledigen Sie die Personaladministration in einem KMU selbstständig. Erwerben Sie die nötigen fachlichen Kenntnisse.

**Datum:** 2.5.2011, **Dauer:** 7 Monate, Mo

**Ort:** Klubschule Aarau

**Infos:** Klubschule Business, [www.klubschule.ch/business](http://www.klubschule.ch/business), Tel. 0844 373 654

### Kaderkurs, Verkauf, Marketing, Personal & Markom

Vom Einsteiger bis zum Geschäftsführer. Diplomelehrgänge betont praxisbezogen, jetzt anmelden und Vorkurse besuchen.

**Datum:** 2.5.2011, **Dauer:** 1 bis 2 Semester

**Ort:** ZH/BE/LU/SG

**Infos:** BVS Betriebswirtschafts- und Verwaltungsschule, [www.bvs-bildungszentrum.ch](http://www.bvs-bildungszentrum.ch), Tel. 044 241 08 89

### Diplom-Lehrgang Sachbearbeiter/in Rechnungswesen

Fundierte Kenntnisse in der Finanz- und Betriebsbuchhaltung. Grundlagen des Steuerrechts und des Rechts.

**Datum:** 3.5.2011, **Dauer:** 8 Monate

**Ort:** Klubschule Baden

**Infos:** Klubschule Business, [www.klubschule.ch/business](http://www.klubschule.ch/business), Tel. 0844 373 654

### Diplom-Lehrgang Sachbearbeiter/in Export

Fundierte und praxisorientiertes Wissen zu allen Herausforderungen im Exportbereich. Besuch Flughafen und Reederei.

**Datum:** 5.5.2011, **Dauer:** 1 Semester

**Ort:** Klubschule Baden

**Infos:** Klubschule Business, [www.klubschule.ch/business](http://www.klubschule.ch/business), Tel. 0844 373 654

### Sprachkurse in Englisch, Französisch und mehr

Von Einstiegskursen bis zu anerkannten Sprachdiplomen (First, Proficiency, DELF, CELI, DELE) – jetzt anmelden.

**Datum:** 9.5.2011, **Dauer:** 1 Semester

**Ort:** Riesbachstrasse 11, Zürich

**Infos:** EB Zürich, Kantonale Berufsschule für Weiterbildung, [www.eb-zuerich.ch](http://www.eb-zuerich.ch), Tel. 0842 843 844

### Deutsch als Zweitsprache – Beginn Mai 2011

Intensiv- und Abendkurse, vom Einstieg bis zu anerkannten Deutschdiplomen (Goethe Institut ZMP, ZOP) – jetzt anmelden.

**Datum:** 9.5.2011, **Dauer:** 1 Semester

**Ort:** Riesbachstrasse 11, Zürich

**Infos:** EB Zürich, Kantonale Berufsschule für Weiterbildung, [www.eb-zuerich.ch](http://www.eb-zuerich.ch), Tel. 0842 843 844

### Technische/r Kauffrau/-mann mit eidg. Fachausweis

Begeben Sie sich nach Ihrer technischen Grundausbildung auf den Weg in eine Führungsposition oder Projektleitung.

**Datum:** 23.8.2011, **Dauer:** 4 Semester, Di/Sa

**Ort:** Klubschule Aarau

**Infos:** Klubschule Business, [www.klubschule.ch/business](http://www.klubschule.ch/business), Tel. 0844 373 654

### ZHAW Gesundheit: Weiter Bildung Haut Nah

Vertiefen Sie Ihr Wissen und Können: MAS, DAS, CAS und Kurse in Ergotherapie, Hebamme, Pflege und Physiotherapie.

**Datum:** auf Anfrage, **Dauer:** Diverse, **Ort:** Winterthur

**Infos:** ZHAW Departement Gesundheit, [www.zhaw.ch/de/weiterbildung-hautnah](http://www.zhaw.ch/de/weiterbildung-hautnah), Tel. 058 934 63 79

[www.weiterbildung.20min.ch](http://www.weiterbildung.20min.ch)

### Jetzt Weiterbildungs-Agendaeinträge reservieren!

Gerne zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihre Weiterbildungsangebote in Print und im Internet zu günstigen Konditionen publizieren.

Tel. 041 874 30 30 oder [www.weiterbildung.20min.ch](http://www.weiterbildung.20min.ch)

weiterbilden... weiterkommen  
[www.seminare.ch](http://www.seminare.ch)

20  
minuten



### Information

#### Aktives Networking gefragt

Auf Facebook können seit 2004 Kontakte geknüpft werden. Über 600 Millionen Menschen haben bisher davon Gebrauch gemacht, wie Insider zu berichten wissen. XING ist ein Business-Netzwerk und existiert seit 2003. Die Plattform, welche auch einen (kostenpflichtigen) Premium Account bietet, soll von deutlich mehr als neun Millionen Menschen genutzt werden. Twitter hingegen kann als öffentlich einsehbares Tagebuch im Internet angesehen werden.

#### das ist in Ordnung

- Kurze Ausflüge ins Netz schärfen die Konzentration für nachfolgende Arbeiten
- Internetnutzung im Zusammenhang mit geschäftlichen Angelegenheiten
- Persönliche E-Mails sollen während den Arbeitspausen beantwortet werden

#### das geht gar nicht

- Pornografische, rassistische oder Gewalt verherrlichende Darstellungen können zur fristlosen Kündigung führen
- Tabu ist, die Arbeitszeit auf Social Network-Plattformen zu verbringen
- Keine Rundumschläge via E-Mail, sondern das persönliche Gespräch suchen



## Internet am Arbeitsplatz: Regeln verhindern Missverständnisse

Job und Ablenkung sind nur wenige Mausklicks voneinander entfernt. Für das Nebeneinander von Surfen und Arbeiten braucht es klare Spielregeln sowie von den Mitarbeitenden ein gesundes Mass an Vernunft und Menschenverstand.

Gregor Müller (41)\* arbeitet für einen grossen Versicherer und weiss, dass das Surfen auf nicht erwünschten Seiten im Extremfall zu einer Kündigung führen kann. Zu den gesperrten Seiten gehören nicht nur Sexseiten, sondern auch harmlose wie zum Beispiel Facebook. Müller hat Verständnis dafür, dass sein Arbeitgeber hart durchgreift, denn für ihn ist ohnehin kein Thema, während der Arbeitszeit zu surfen, «weil mir die Zeit dazu schlicht fehlt». Was Mitarbeitende am Büro-PC dürfen und was nicht, beschäftigt auch Juristen, wie Daniel Schoch von meyerlustenberger in Zürich bestätigt. Er sagt, für den Arbeitgeber dürften durch die private Internetnutzung keine zusätzlichen Kosten entstehen. Wichtig sei, dass die Arbeitskraft dem Betrieb uneingeschränkt zur Verfügung stünde. Was sich hinter diesen Floskeln verbirgt, kann manch einen ins Schwitzen bringen. Der Bruder von Thomas Bürgin\* gehört dazu. Er sagt, bei Vertragsunterzeichnung hätte er gleich einen ganzen Ordner in die Hand gedrückt bekommen – und diesen unterschrieben, ohne die Details zu kennen. «Ganz wichtig ist aber, dass Kontrollmassnahmen ohne Zustimmung der Betroffenen nicht zulässig sind», führt Anwalt Daniel Schoch aus. Alles in allem ist



Mitarbeitende brauchen Regeln. fotolia

auf Seiten der Mitarbeitenden Vernunft gefragt: Ausflüge ins Internet sollen kurz und massvoll sein, so dass weder technische noch juristische Mittel beigezogen werden müssen.

\*Namen von der Redaktion geändert  
Othmar Bertolosi  
www.privatesinternet.20min.ch  
www.kundennutzen.ch/arbeitsort.php  
www.yourlaw.ch

20 Minuten-Lesern gefällt das

## 20 Sekunden

### Alkohol-Info online

Dass immer mehr Jugendliche trinken, ist eine bedauerliche Tatsache. Nun hat Sucht Info Schweiz eine Website aufgeschaltet, welche sich an Kids von 13 bis 15 richtet und in erster Linie darüber informiert, welche Risiken mit unverhältnismässigem Alkoholkonsum verbunden sind. [www.sucht-info.ch/alkoholimkoerper](http://www.sucht-info.ch/alkoholimkoerper)

### Ich weiss, wie du tickst,

sagt Erfolgscoach Martin Bettschart, dessen neues Buch auf einer aktuellen Tournee in ausgewählten Buchhandlungen noch bis 13. April 2011 vorgestellt wird.

[www.ichweisswiedutickst.com](http://www.ichweisswiedutickst.com)

### 20 Jahre WWF

Seit 1991 vermittelt das Bildungszentrum WWF Wissen



und Kompetenzen, damit sich jede Person – beruflich oder privat – für die Umwelt engagieren kann. Die Kurse richten sich sowohl an Fachleute als auch an ein breites Publikum. [www.wwf.ch/bildungszentrum](http://www.wwf.ch/bildungszentrum)

ANZEIGE

# INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | [info@seminare.ch](mailto:info@seminare.ch)

# Telefonverkauf braucht Power

Charmant sein, aber etwas verkaufen müssen. Der Druck bei Telefonverkäufern ist manchmal sehr hoch.

Der 23-jährige Marcel Weber\* hat das gewisse Verkaufsflair. Und dieses setzt er beruflich auch ein. In seinem Studentenjob verkauft er Zeitungen und Zeitschriften – per Telefon. «Interessant, jedoch auch sehr fordernd», betont er. Um Erfolg zu haben, müsse er stets charmant sein. Dies sei nicht immer einfach, denn Marcel Weber telefoniert dreimal pro Woche von 14.00 bis 19.30 Uhr. Nach dem Einloggen stellt der Computer jeweils automatisch die Nummern ein. Ein kurzes Durchschnaufen gibts während der zwei Kaffeepausen. «Allzu lange kann man eine solche Arbeit wohl nicht machen», ist sich Marcel Weber bewusst. An seiner Arbeit gefallen ihm der Teamgeist und der tägliche Kontakt mit verschiedensten Leuten. Auch der Lohn sei in Ordnung. Andererseits sei die Arbeit auch mal eintönig und unangenehm. Telefonverkäufer seien in der Tat oftmals unter Druck, besonders wenn der Lohn zu einem grossen Teil erfolgsabhängig ist, weiss Telefontrainer Ernst Z'Graggen. Ein guter Telefonverkäufer zeichne sich dadurch aus, dass er mental stark ist und ein grosses Einfüh-



Charmant und cool bleiben, auch wenn der Draht heiss läuft: wichtigste Eigenschaft am Telefon. FOTOLIA

lungsvermögen besitze, eine gesunde Portion Selbstvertrauen habe und die Spielregeln der zwischenmenschlichen Kommunikation kenne. Der Experte rät den Telefonverkäu-

fern, sich weiterzubilden: beispielsweise in den Bereichen Gesprächsaufbau, Argumentation, Einwandbehandlung, professionelle Abschlusstechnik. «Ein persönliches Coaching

bringt am schnellsten mehr Erfolgserlebnisse am Telefon», ist Z'Graggen überzeugt.

Auch Marcel Weber kommt ab und zu in den Genuss eines externen Coachings. «Das ist deutlich effizienter, weil man hier mehr lernt als an Weiterbildungsveranstaltungen, wo viele Leute anzutreffen sind.»

**Markus Arnold**  
[www.telefonverkauf.20min.ch](http://www.telefonverkauf.20min.ch)  
[www.telefonpower.ch](http://www.telefonpower.ch)  
[www.bhs-training.ch](http://www.bhs-training.ch)  
\*Name geändert

## Tipps für den erfolgreichen Verkauf

- Telefonieren Sie stehend und mit Hörergarnitur
- Schaffen Sie ein ruhiges, freundliches Umfeld
- Klare und deutliche Stimme vermittelt Sympathie
- «Erschlagen» Sie den Kunden nicht mit einem langen Monolog
- Zeigen Sie dem Kunden einen konkreten Nutzen auf
- Freundliche Verabschiedung hält alle «Kontaktüren» offen

## Megatrends verändern die Welt

Matthias Horx hat zusammen mit Christian Rauch die wichtigsten Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft dokumentiert. Insgesamt elf

Megatrends mit globaler Auswirkung nimmt das Autoren-duo in seiner Dokumentation unter die Lupe.

Der Megatrend Bildung ermöglicht die Transformation von der Industrie- zur Wissensgesellschaft, so die Autoren.

Sie stellen fest, dass das Bildungsniveau zunimmt und gleichzeitig der Bedarf an gut ausgebildeten Fachleuten steigt. Immer mehr Menschen bilden sich ein Leben lang weiter und nutzen dazu zuneh-

mend auch Formen und Tools des E-Learnings. Nichtstaatlich organisierte Bildungsangebote florieren – von der Privatschule über Weiterbildung bis zum Gutschein für Nachhilfeunterricht. Insbesondere in den bevölkerungsreichen, wachstumsstarken Schwellenländern, die einen enormen Nachholbedarf bei der Bildungsversorgung haben, sind die Marktpotenziale in den kommenden Jahren riesig. – Die Megatrend-Dokumentation, welche mit vielen Statistiken und Prognosen versehen ist, kann als Arbeitsgrundlage für strategische Planungsprozesse und Zukunfts-Innovationen dienen.

[www.zukunftsinstitut.de/verlag](http://www.zukunftsinstitut.de/verlag)



## Bildungsstudie

Bereits zum dritten Mal erscheint in den kommenden Tagen die Bildungsstudie Schweiz, welche in diesem Jahr speziell rund 300 Anbieter beleuchtet. Diese generieren in der Regel Angebote der höheren Berufsbildung und berichten zum Beispiel auch darüber, auf welche Abschlüsse in Zukunft vermehrt geachtet werden wird. [www.alice.ch](http://www.alice.ch)

## Workshops für Führungskräfte

Die Hochschule in Luzern bietet bis zum 9. Juni 2011 Workshops an, welche die konstruktive Gestaltung der Führungspraxis zum Thema haben. Die Veranstaltungen dauern einen oder zwei Tage und sollen vor allem auch Antworten darauf liefern, wie Mitarbeitende besser einbezogen und dadurch ihr Potenzial am ehesten abgerufen werden kann. Denn nur gemeinsam können hohe Ziele erreicht werden! [www.hslu.ch/trendworkshops](http://www.hslu.ch/trendworkshops)

## 20 Sekunden

### Ingenieure gesucht

Seit 1950 ist der Bedarf an technischen Fachkräften auf das Zehnfache gestiegen, doch die Nachfrage übersteigt das Angebot bei Weitem. Im Moment fehlen 18 000 Arbeitskräfte, sodass der Verein Engineers Shape our Future (IngCH) mit verschiedenen Aktivitäten versucht, Nachwuchskräfte zu rekrutieren. [www.ingch.ch](http://www.ingch.ch)

### Internetnutzung

77 Prozent der Privathaushalte verfügten 2010 über einen Internetanschluss. Gegenüber dem Jahr 2004 (61 Prozent) hat sich diese Zahl weiter nach oben verschoben. Die Statistiker gehen jetzt aber davon aus, dass man auf hohem Niveau stagnieren wird, denn rund 20 Prozent der Haushalte möchten zu Hause kein Internet.



### Erfolgreich werden

Das Kompetenzzentrum für Public Management (KPM) der Universität Bern bietet mit seinem Bildungsprogramm Wissen auf höchstem Niveau an. An der Informationsveranstaltung vom 29. März 2011 erfahren Interessierte, wie der Executive MPA (ab Oktober 2011) die beruflichen Chancen verbessern kann. [www.mpa.unibe.ch](http://www.mpa.unibe.ch)

### ZAHL DES TAGES

# 6000

Franken soll künftig von der direkten Bundessteuer abziehen dürfen, wer sich aus- oder weiterbildet.



Vom Eishockey-Rink auf den Chefsessel: Wer früher als Profi seine Brötchen verdiente, bleibt dem Business heute nicht selten als Manager oder Sportchef erhalten. FOTOLIA

# Vom Eishockeystar zum Bürotiger

Was in der Schweiz noch nicht angeboten wird, ist bei unseren nördlichen Nachbarn bereits Tatsache: Ein Studiengang in Sportmanagement.

Jean-Jacques Aeschlimann (44) ist in Eishockeykreisen ein bekanntes Gesicht. Er prägte bis 2007 das Geschehen auf Schweizer Rinks, machte über 1000 Spiele in den obersten beiden Spielklassen, liess sich weit über 500 Skorerpunkte notieren und trug auch 119 Mal den Dress der Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft. Heute steht der Seeländer nicht mehr an der Bande, sondern dirigiert als Sportmanager die Geschicke des HC Ambrì-Piotta. In dieser Funkti-

on ist er für die gesamte Planung rund ums Team verantwortlich. Ein Job, der ihn auch im Sommer fordern wird, denn die eishockeylose Zeit sei ein Mythos. «Einige Fans mögen das nicht so sehen, aber Eishockey ist längst ein ganzjähriges Business geworden.» Sein Berufskollege Patrick Lengwiler (31), seit 1997 beim EV Zug angestellt und ab 2004 als Sportmanager im Amt, pflich-

tet ihm bei, auch wenn der Sommer eher ruhiger sei. Aeschlimann kommt bei seiner täglichen Arbeit auch entgegen, dass er früher selbst Spieler war und fühlt, wenn die Chemie im Team nicht mehr stimmen sollte. «Ich bin gerne in der Garderobe und suche das Gespräch mit den verschiedenen Akteuren, bin aber auch da, wenn ein junger Spieler einen Tipp von mir

möchte.» Lengwiler schätzt nicht nur den Kontakt zu den Spielern, sondern auch die täglichen Herausforderungen des Profisports, der jeden Tag etwas Neues bringe. Einen wesentlichen Unterschied zur Privatwirtschaft sieht er in der Tatsache, dass jeder Entscheid auch medial zum Teil bis ins Detail hinterfragt werde. «Damit muss man umgehen können». Aeschlimann fügt bei,

dass man auch ein guter Kommunikator sein müsse. Und das Eishockey mit all seinen Facetten lieben, «denn oft ist man auch der Buhmann». Als Dozent sähe sich der ehemalige Nationalspieler eher nicht, «interessant aber könnte das Thema Sport und Medien sein». Als Referent würde Patrick Lengwiler gerne darüber sprechen, wie heikel die Gratwanderung zwischen Club und Unternehmen sei, denn beides müsse möglichst zur Zufriedenheit aller unter einen Hut gebracht werden.

**Gabriel Aeschbacher**  
[www.sportmanager.20min.ch](http://www.sportmanager.20min.ch)  
[www.hcap.ch](http://www.hcap.ch)  
[www.evz.ch](http://www.evz.ch)  
[www.mba-sportmanagement.com](http://www.mba-sportmanagement.com)

## Deutsche Universität als Ausbildungsmodell der Zukunft

Einen Master of Business Administration bietet die Friedrich-Schiller-Universität in Jena an. Gestartet wird wieder im Oktober 2011, wobei die Ausbildung bis zum Herbst 2013 dauern wird. Abgeschlossen wird der Lehrgang mit der Masterarbeit, welche wäh-

rend dem vierten Semester verfasst wird. Zuvor wird modulartig unterrichtet, wobei auf einen hohen Praxisbezug Wert gelegt wird. International anerkannte Dozenten aus Wissenschaft und Praxis übernehmen die entsprechenden Fachmodule.

ANZEIGE

# INSERAT

Für Inerat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

# Mit Google das klassische Museum online entdecken

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah und per Mausklick zu finden ist? Dank Google können 17 Museen auch virtuell besucht werden.

Heute am PC sehen, was man morgen in Florenz besuchen möchte? Kein Problem, denn die Uffizien sind eines der Museen, das auch virtuell besichtigt werden kann. Oder zumindest Teile davon, wie zum Beispiel die Geburt der Venus von Sandro Botticelli. Dabei werden Bild und Künstler ausführlich beschrieben, wobei der Betrachter auch von der aussergewöhnlichen Auflösung der Fotos begeistert sein dürfte. Er würde Museen aber nicht virtuell, sondern lieber selber besuchen, sagt Familienvater Reto\*, dessen Kinder sich noch immer für einen Sonntag im Museum begeistern lassen. Angetan war er neulich vom Besuch im Sauriermuseum Aathal, dessen aktuelle Ausstellung («Die Dinosaurier von Europa») ab

dem 15. April 2011 zu sehen sind. «Das mögen meine Kids, weil sie nicht nur schauen, sondern auch aktiv miterleben dürfen.»

Etwas anders sieht Peter die Sache. Er, der keine kleinen Kinder mehr hat, findet [googleartproject.com](http://googleartproject.com) eine geniale Sache.

Für seinen nächsten Städtetrip nach Paris hat er

sich das Schloss Versailles jedenfalls schon mal virtuell angeschaut, die abrufbaren Informationen studiert und mit der Lektüre des Reiseführers ergänzt. Während Google 17 Museen und rund 1000 Kunstwerke für sich gewonnen hat, freut sich Hans-Jakob Siber (68) darauf, seine Besucher auch weiterhin nicht mit einem virtuellen, sondern mit einem realen Muse-

umserlebnis zu empfangen. Nicht zuletzt kommen auch immer wieder Forscher nach Aat-

«Innovative Museen werden auch künftig nicht aussterben.»

Jakob Sieber, Saurierforscher

hal, denn spektakuläre Funde von Stegosauriern in Wyoming (USA) habe diese

zu wissenschaftlich anerkannten Publikationen inspiriert. Dass die realen Museen – ähnlich wie seine Saurier – aussterben, glaubt Siber nicht. «Meinem Team verdanke ich, dass wir die Besucher immer wieder mit kreativen Einfällen überraschen können.»

Gabriel Aeschbacher

\*Name der Redaktion bekannt

[www.saurier.20min.ch](http://www.saurier.20min.ch)

[www.googleartproject.com](http://www.googleartproject.com)

[www.sauriermuseum.ch](http://www.sauriermuseum.ch)

## 20 Sekunden



### Nicht nur gamen

Der Schweizer Verein für Informatik in der Ausbildung (SVIA) hat seine Förderangebote in einer Broschüre zusammengefasst. Mit ihr soll auf spielerische Art und Weise an die Informatik herangeführt werden. [www.svia.ch](http://www.svia.ch)

### security-podium 2011

Über 30 Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Forschung referieren am 12. Mai 2011 im Rahmen des security-podiums im Schloss Au. Debatziert werden die vier aktuellsten Themen der Informationssicherheit. [www.security-podium.ch](http://www.security-podium.ch)

### Swiss IT Conference

Den 7. April 2011 sollten sich alle vormerken, die mehr über die Befindlichkeit der eidgenössischen IT-Profis erfahren wollen. Moderator und Branchenkenner Hansjörg Honegger (Computerworld) darf hochkarätige und geschätzte Experten ansagen, unter ihnen Matthias Kraus (IDC Analyst für den Schweizer IT-Markt), der das Eröffnungsgespräch halten wird.

## Pferdedialog



«Pferde spüren, ob ihnen der Mensch mit natürlicher Autorität begegnet oder sich hinter einer Maske versteckt», sagt Coach Johann F. Dobler. Das Pferd habe keine Vorurteile und sei für den Menschen ein Spiegel der Persönlichkeit. Wie im täglichen Business sei notwendig, mit klarer Kommunikation zu führen, statt nur Macht auszuüben. Der Dialog zwischen Mensch und Pferd soll auch die Sozialkompetenz fördern. [www.jfdtraining.ch](http://www.jfdtraining.ch)

## Masterwoche an der Uni in Basel

Ende März bekommen die Absolventen eines Bachelors Informationen darüber, was sie nach ihrem Studienabschluss unternehmen können. Einerseits gibt es Auskunft zu den rund 80 Masterstudiengängen der Uni Basel. Andererseits können sich die Studies über die Berufsaussichten erkunden. Auch ist es möglich, mit Vertretern der Studiengänge zu sprechen. [www.unibas.ch](http://www.unibas.ch)

## Schritt für Schritt die eigene Firma auf die Beine stellen



Eine Firmengründung bedeutet vor allem harte Arbeit. PD

Noch nie wurden in der Schweiz so viele Firmen gegründet wie 2010. Die Fragen, die sich vor einer Firmengründung stellen, sind meist dieselben: Woher kommt die Kohle? Wie wird ein Businessplan erstellt? Wo können günstige Büroräume gemietet werden? Eine mehrteilige Veranstaltungsreihe gibt Antworten auf diese und andere brennende Fragen. Am 5. April 2011 werden viele Aspekte und Fragen rund um die Infrastruktur, die praktischen Seiten einer Firmengründung sowie die IT-Umgebung von Startups betrachtet. Am 6. Juni 2011 findet Teil 3 statt. Dieser Teil bietet künftigen Unternehmern hilfreiche Infos und wichtige Kontakte an. Auch wird Detailwissen rund um die Geldbeschaffung vermittelt. [www.gryps.ch](http://www.gryps.ch) [www.xing.ch](http://www.xing.ch)

## Neuer Trend: Berufsbegleitend zwei Abschlüsse gleichzeitig erlangen

Zwei Abschlüsse auf einen Schlag: Dank der Partnerschaft zwischen der European Business School und der Hamburger Fern-Hochschule profitieren Studierende von der Abstimmung zwischen betriebswirt-

schaftlicher Praxisorientierung und akademischer Lehre. Der Studiengang Bachelor of Arts bietet einen Fachhochschul-Abschluss (FH) in acht Semestern an. Kaufmännische Berufsleute ohne Berufs-

matura können den Abschluss an der Fachhochschule ebenfalls erlangen, wobei der Weg zuerst über die höhere Fachschule (HF) führt, auf welche anschliessend die Fachhochschule folgt. [www.european.ch](http://www.european.ch)

# Junger Goldschmied will im Herbst London erobern

Florian Zumstein ist jung, ehrgeizig - und vielleicht schon bald Weltmeister. An der WM im Herbst will der junge Zuger nämlich eine Medaille nach Hause bringen.

Der Mann ist erst 21 und macht im Gespräch einen ziemlich relaxten Eindruck. Doch der Schein trügt, denn hinter der lockeren Fassade steckt knallharte Arbeit. Keiner weiss das besser als Alexander Celik. Er ist der Ausbildner von Florian und beschreibt diesen als extrem ehrgeizig und selbstbewusst. «Jedenfalls ist es kein Zufall, dass er im Herbst an die WM fahren wird». Der Hochgelobte gibt die Blumen zurück und verweist auch auf glückliche Umstände, die ihm damals zur Simoes AG geführt hätten.

«Ich wollte etwas Kreatives tun, drinnen arbeiten, vor allem aber einen handwerklichen Beruf erlernen.» Nach diversen Absagen war Zumstein 2006 froh, wenigstens eine Lehrstelle gefunden zu haben, auch wenn dies mit einem langen Arbeitsweg verbunden war. Im Gegenzug war es als einer von acht Mitarbeitenden schnell möglich, sich auch kreativ einzubringen. Und so kam es, dass Florian Zumstein 2010 den Jury-Preis in der Sparte Design an den Goldschmiede-Schweizermeisterschaften erringen konnte. Hier setzte er sich gegen 26 Kandidaten durch, welche zwei



Kreativität, Sorgfalt und Ausdauer gehören zu den wichtigsten Eigenschaften erfolgreicher Goldschmiede. FOTOLIA

Monate Zeit hatten, ein Schmuckstück mit Verpackung und zu einem vorgegebenen Thema zu entwickeln. Was nach spielerischer Leichtigkeit

ausschaut, relativiert Florian Zumstein gleich selbst wieder und spricht noch einmal davon, wie hart es war, überhaupt erst seinen Wunschberuf er-

greifen zu können. In der Tat verlangen die Ausbildner zuerst einen handwerklichen Eignungstest, bevor es dann an die eigentliche, vierjährige Ausbildung geht. Dies hat Florian inzwischen hinter sich. Nach dem erfolgreichen Lehrabschluss gilt der Fokus nun den im Oktober 2011 stattfindenden Weltmeisterschaften.

Anschliessend rufen militärische Pflichten, sodass Florian wohl erst wieder im Frühling 2012 als Goldschmied arbeiten wird.

**Gabriel Aeschbacher**  
[www.goldschmied.20min.ch](http://www.goldschmied.20min.ch)  
[www.simoes.ch](http://www.simoes.ch)  
[www.detail.ch](http://www.detail.ch)

## WM 2011 - eine einmalige Chance



Wenn im Herbst die Berufsweltmeisterschaften in London anstehen, wird Florian während insgesamt zehn Tagen in London weilen. Die eigent-

lichen Wettkämpfe, zu denen rund 1000 Teilnehmende erwartet werden, finden an vier Tagen statt. «Beim Wettkampf selber zählen nicht nur Kreativität und perfektes Handwerk, sondern auch das perfekte Timing, denn in einer einzelnen Disziplin darf nur während 22 Stunden gearbeitet werden», sagt das Talent aus Steinhausen.

## 20 Sekunden

### Bibliothek zügelt



Nach 60 Jahren an der Sempacherstrasse zügelt die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern und ist ab September 2011 im neuen UNI/PHZ-Gebäude zu finden. [www.zhbluzern.ch](http://www.zhbluzern.ch)

### Günstiges England

Ferien und Sprachreisen nach England sind im Moment besonders attraktiv, weil der Wechselkurs in ein historisches Tief gefallen ist. Ein britisches Pfund gibt es aktuell für weniger als 1.50 Franken. [www.xe.com](http://www.xe.com)

## Impressum



Gesamte Auflage  
 2011  
 494 368 Exemplare D-CH  
 207 112 Exemplare W-CH  
 1 318 000 Leser D-CH  
 497 000 Leser W-CH  
 (Mach Basic 10-2)

Herausgeberin: 20 Minuten AG  
 Geschäftsführer: Marcel Kohler  
 Chefredaktor  
 Print: Marco Boselli

Weiterbildungs-Special  
 Redaktion: [seminare.ch/Webtech](http://seminare.ch/Webtech) AG  
 Gabriel Aeschbacher  
 Ruedi Bomatter  
 Othmar Bertolosi  
 Markus Arnold  
 Urs Schnüriger  
 Bruno Manz  
 Denise Baumann

Layout:  
 Weiterbildungs-  
 Agenda: Ivan Storchli, Maja Balint  
 Adresse: Lehnplatz 10  
 6460 Altdorf

E-Mail: [redaktion@seminare.ch](mailto:redaktion@seminare.ch)  
 Telefon: 041 874 30 30

Inserate: [verlag@20minuten.ch](mailto:verlag@20minuten.ch)  
 Tel. 044 248 66 20  
 Fax 044 248 66 21

ANZEIGE

# INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

[seminare.ch](http://seminare.ch) | Tel. 041 874 30 30 | [info@seminare.ch](mailto:info@seminare.ch)